KRAEMI-INFO-ONLINE

SEKUNDARSTUFE USTER – SCHULHAUS KRÄMERACKER

INFOS FÜR SCHÜLERINNEN / SCHÜLER, ELTERN UND LEHRPERSONEN

Krämeracker

SOMMERAUSGABE 2-2019

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort .....Seite 3
Allgemeine Informationen .....Seite 4
Schulparlament 2018/19 .....Seite 5
Schuelzmorge vom 29.5.2019 .....Seite 5-7
Yanapana.....Seite 8
Religion und Kultur .....Seite 9
Klassenlager in Filzbach Klasse A1c.....Seite 10-13
Public Eye im Krämeracker A1d .....Seite 14
Foodwaste! Seite15, 16
Gewürze im Kochen für Ynapana .....Seite 16
Klassenlager Bc3c.....Seite 17-19
Besuch von Shlomo Graber A3c, A3d, AB3h .....Seite 20
Projektarbeit zum Abschluss der Sekundarschule von Adrian Wartmann.....Seite 21, 22
Besuch der Generalprobe in der Tonhalle Maag A2d .....Seite 23, 24
Abschied von Pirat.....Seite 27-28
Wichtige Adressen .....Seite 29
Schulferien.....Seite 29
Gürtelschnalle Werken BC3c.....Seite 30, 31
Comics A2d 32, 33
Rätselaufgabe für kluge Köpfe..... 34
Impressionen Chrämifest 2019 ..... 35, 36

IMPRESSUM

Redaktion: Thomas Kuster, Daniela Rados
Druck: Die neuen Ausgaben erscheinen nur noch online oder gedruckt auf Wunsch.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: Freitag, 20.09.2019
(Es werden nur unformatierte Berichte im Word-Format und Fotos in guter Qualität im jpg-Format angenommen. Die Auswahl und Korrektur der Schülertexte und Fotos werden von der zuständigen Lehrperson vorgenommen. Emails, welche nicht diesen Vorgaben entsprechen werden zurückgesendet.)

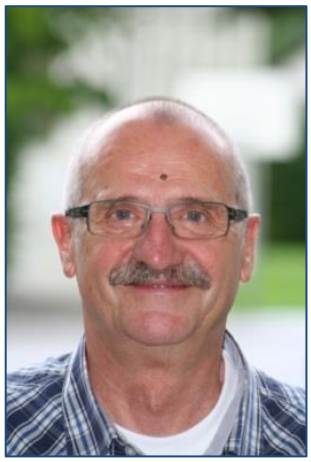
Beiträge bitte an:
→ thomas.kuster@sekuster.ch
(kein WhatsApp / kein Facebook!)

www.sekuster.ch
www.kraemi-sekuster.ch

Titelbild: Aussicht von der Kirche Santa Maria degli Angeli von Mario Botta, Monte Tamaro

Schulhaus Krämeracker

Liebe Leserinnen und Leser



Was soll man sagen, wenn eine Ära zu Ende geht? Peter Kissling, unser geschätzter Schulleiter, wird sich pensionieren lassen und nach den Sommerferien nicht mehr in unserem Schulhaus tätig sein. Wir möchten ihm geschlossen für alles danken, was er in den vergangenen Jahren für uns und unser Team geleistet hat. Herbert Grönemeyer nennt in seinem Hit „Mensch" diverse Eigenschaften, die diesen ausmachen. Wenn ich nun aber Peter Kissling beschreibe, so kann ich nur Eigenschaften nennen, die einen guten Menschen ausmachen. Solche wie ihn, gibt es nur noch ganz wenige in der heutigen Zeit. Sein freundliches Wesen, seine wohlwollende und wertschätzende Art, seine unglaubliche Bescheidenheit, sowie sein unerschütterlicher Glaube an das Gute in jedem von uns, werden unvergessen sein.

Ich könnte die ganze Kräminfo mit Dingen füllen die ich dir, lieber Peter, noch sagen möchte. Aber für solche emotionalen Momente, finden sich die richtigen Worte nicht immer so leicht. Ich habe Angst vor einem Krämi ohne dich und am meisten fürchte ich mich vor vielen Tagen, an denen ich dich schmerzlich vermissen werde.

Viele Schülerinnen und Schüler fragen sich, wozu es überhaupt noch Gedichte braucht. Ich sage, für genau solche Situationen. Sie beschreiben passend, was das Prosa nicht vermag.

„Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.

Es muß das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
in andre, neue Bindungen zu geben.

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft zu leben."

Danke lieber Peter, danke für alles, danke fürs Mensch sein!

Allgemeine Informationen

Sehr geehrte Eltern,

mit diesem Brief möchte ich nicht zurückblicken, sondern Ihnen einen kleinen Ausblick gewähren, um sich das kommende Schuljahr besser vorstellen zu können. Wenn ich nun nach gut 1,5 Jahren in denen ich als Schulleiterin tätig bin Billanz ziehe, sehe ich vor allem die vielen Veränderungen, denen sich unser Team stellen musste. Da es aus Elternsicht nahezu unmöglich ist, in interne Konstrukte hineinzublicken, möchte ich an dieser Stelle hervorheben, dass das Team Krämeracker turbulente Zeiten souverän gemeistert hat. Dafür möchte ich all meinen Kolleginnen und Kollegen ein grosses Lob aussprechen und mich von Herzen bedanken!

Ein und Austritte

Wir haben einige Austritte zu verzeichnen. So werden Nora Keller, Sangita Hapuarachchi, Hans-Ruedi Bolt, Martin Kugler, sowie Antonia Somm nicht mehr an unserer Schule tätig sein. Auf ihrem weiteren Weg, der unterschiedlich ausfällt, wünschen wir ihnen von Herzen alles Gute!

Wir freuen uns sehr über unsere Neu-Eintritte. So wird beispielsweise Athanasios Papastergios, der zuvor lange im Schulhaus Weidli tätig war, im kommenden Schuljahr eine 1. Sek B übernehmen.

David Pesenti wagt den Wechsel vom Fach- zum Klassenlehrer und wird gemeinsam mit Thomas Kuster eine 1. Sek C übernehmen.

Dajana Vukmirovic, die uns in der Vergangenheit bereits oft mit Vikariaten unterstützte, wird als Fachlehrperson diverse Fächer an diversen Klassen übernehmen.

Fachstelle für Schulbeurteilung

Im März wird das Schulhaus Krämeracker von der Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert werden. Die daraus resultierenden Entwicklungsziele werden uns helfen, unsere Qualität stetig zu steigern und zu sichern. Ich bin überzeugt, dass sich unser Schulhaus auf einem guten Weg befindet, da wir offen sind für Neues und harte Arbeit nicht scheuen.

Abschluss und Neubeginn

All unseren Abschlussklassen wünschen wir von Herzen nur das Beste für ihre Zukunft. Unseren neuen SuS möchte ich Mut machen, sich auf einen wundervollen Anfang hier im Krämi einzulassen. Wir freuen uns sehr auf euch!

Für Ihre Unterstützung im Schuljahr 2018/19 möchte ich mich im Namen aller Kolleginnen und Kollegen bedanken.

Mit freundlichen Grüßen,

Daniela Rados
Schulleiterin Sekundarstufenschulhaus Krämeracker Uster

SCHULPARLAMENT 2018 / 2019

Schuelzmorge vom 29.05.2018

Wieder war es soweit. Unser traditionelles Schuelzmorge fand am 29.05.2019 um 9.00 Uhr in der Turnhalle statt. Doch etwas war anders dieses Jahr. Wir verköstigten 100 Personen mehr als die vorangehenden Jahre. Eine Herausforderung für das Schulparlament. Die künftigen Oberstufen-SuS vom Primarschulhaus Krämeracker und von Niederuster waren dieses Jahr eingeladen. Zudem trafen sich noch die pensionierten Lehrer, die mit 28 Anmeldungen vertreten waren. Insgesamt zählten wir mit Lehrpersonen, Schüler/Innen, geladenen Gäste und Pensionierten ca. 350 Leute.
Dank der Hilfe von Herrn Furrer und seiner Klasse, konnten wir den Zeitplan einhalten. Es erforderte einiges an Kraft, innerhalb von 90 Min. alles aufzustellen, vorzubereiten und zu dekorieren, aber wir haben es geschafft und darauf dürfen alle die mitgeholfen haben stolz sein. An dieser Stelle möchte ich mich noch für das tolle Hauswartsteam von Herrn Arnold bedanken. Ohne sie wären wir nicht fertig geworden.
Die 350 Menschen hatten innerhalb von 30 Min. alle ihr Frühstück und die ersten konnten danach schon Nachschub holen. Ein gute Leistung und nur mit Hilfe des Schupas möglich, die helfend zur Seite standen und erst selber frühstückten, nachdem alle versorgt waren.

Nachfolgend eine Zusammenfassung «meiner fleissigen Schulparlamentarier» zu diesem Anlass.

Stimmen von SuS:
Ich stand um 6.30 Uhr auf und als ich in die Schule kam musste ich mit Suhejb in den Volg gehen um die bestellte Ware zu holen. Als wir zurückkamen, mussten wir die Wurst und den Käse, sowie die Eier auf Platten schön vorbereiten. Der Morgen lief gut für uns.
Mariana und ich schnitten 32 kg Zopf. Diese Arbeit hat sich gelohnt, weil es immer wieder ein schöner Anlass ist um die Leute so glücklich zu sehen.
Wir mussten Tische und Stühle aufstellen, aber dazwischen konnten wir uns auch entspannen. Die Dekoration war gut gewählt und das Dekoteam hat alles schön gestaltet.
Unsere Gruppe hat sehr gut zusammengearbeitet. Das Schulparlament leistete gute Arbeit. Das Frühstück war so schnell vorbereitet.
Ich fand es sinnvoll, dass die zukünftigen Krämischüler/Innen zu den jetzigen Schüler/Innen sitzen durften. Dass die pensionierten Lehrpersonen gekommen sind, fand ich interessant, sie waren das erste Mal dabei. Das war anders als sonst. Das sie da waren, gab einen gemütlichen Tratsch.
Es hat auch Spass gemacht, neue Gesichter und schon bekannte getroffen zu haben, bzw. kennen zu lernen. Es war cool, dass wir die Schüler/Innen der Primaschulen eingeladen hatten. Auch ich war letztes Jahr schon dabei als Primarschülerin, aber dieses Jahr war es viel spannender, da ich hinter die Kulissen sehen konnte.

Der Morgen lief wie geschmiert, das Essen war ausgezeichnet, schön angerichtet, die Stimmung fröhlich und entspannt. Es war ein guter Tag, da alle gute Laune hatten. Ich fand es toll, dass die Leute lachten und wir einige Fotos davon schiessen konnten. Das werde ich nie vergessen.
Zum Schluss war es toll, dass Adrian noch eine Schulhausführung für die Niederuster Primarschüler spontan durchführte.
Alles in allem ein sehr gelungener Anlass.
(Monika Lienhard)

Gäste
Gäste

YANAPANA
Ecuador - Schule in den Bergen
Damit aus fröhlichen Kindern verantwortungsvolle Erwachsene werden

Das Schulparlament hatte im Herbst beschlossen, dass wir während eines halben Jahres Spenden sammeln für den Verein Yanapana, welcher das Schulgeld für Schüler/Innen in Ecuador bezahlt.

www.yanapana.ch/

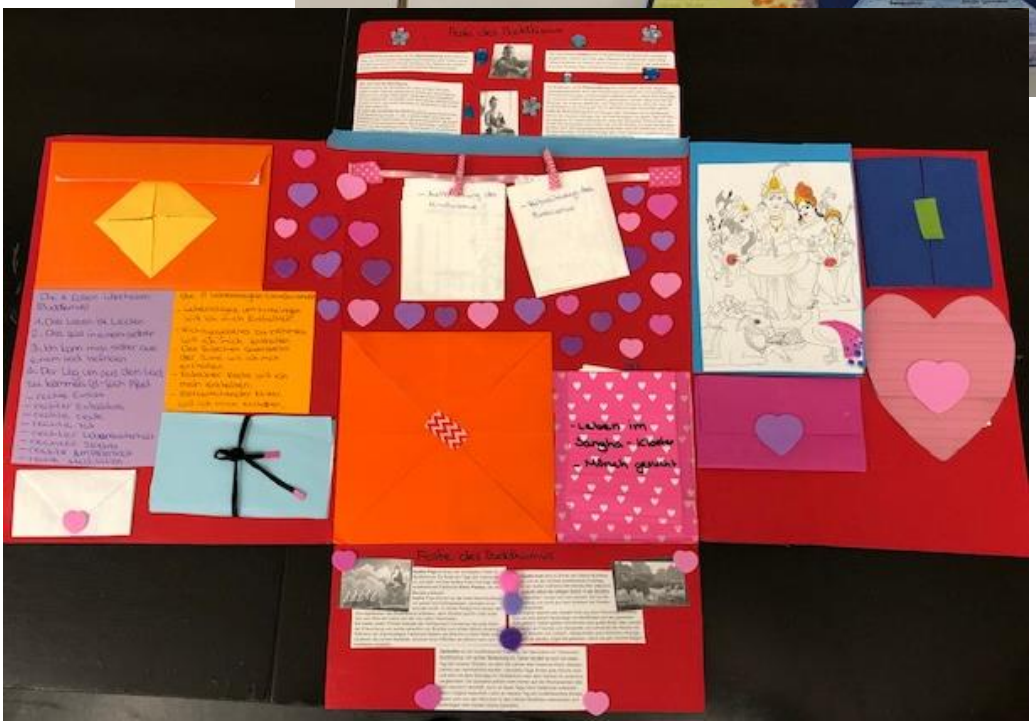
Folgende Klassen haben sich mit einer Aktion daran beteiligt:
A3c Fr. 174.70, A2c Fr. 270.--, A2d Fr. 485.--, AB3h Fr. 150.--, A1d Fr. 205.-- A3d Fr. 453.--, Herr Wild mit den Hufeisenblumen und Kugeln Fr. 210.— Bis zum Schuljahresschluss sind noch weitere Aktivitäten geplant.

Momentan steht auf unserem Zähler eine stolze Summe von CHFr 1947.70! Den definitiven Betrag wissen wir am Ende des Schuljahres.

Die Übergabe erfolgt offiziell in der letzten Schulwoche des Schuljahres 2018/19. Wir freuen uns sehr, dass doch so viele Klassen dabei mitgemacht haben. So ist doch das Schulgeld für einige Kinder in Ecuador gesichert.

Religion und Kultur

Im RuK Unterricht haben wir den Buddhismus und Hinduismus kennen gelernt. Die SuS konnten das Mäppchen kreativ gestalten. Hier einige Beispiele.



KLASSENLAGER IN FILZBACH (GLARUS) Klasse A1c

Tag 1 (Livio, Nick, Tevin, Sebastian)
Um 08:24 fuhren wir mit dem Zug nach Rapperswil. Dort stiegen wir auf den Zug um, der nach Uznach fuhr. Als wir beim Sportzentrum Filzbach ankamen, mussten wir noch ca. 30 Meter laufen bis wir im Hotel waren. Die Zimmer waren noch nicht gereinigt, darum machten wir eine Tour um die gesamte Sportanlage. Nach einer halben Stunde durften wir in die Zimmer einziehen. In den Zimmern waren 2 oder 3 Betten und ein Lavabo. Gegenüber dem Lavabo war ein grosser Wandschrank, der schon nach kurzer Zeit mit Kleidern gefüllt war. Es gab leider nur ein Fenster. Als wir eingerichtet waren, gab es ein Sportturnier mit den Sportarten: Fussball, Frisbee, und Tischtennis. Das Sportturnier ging den ganzen Nachmittag und war sehr anstrengend. Zum Abendessen gab es gefüllte Tortellini mit einer Tomaten-Rahm-Sauce. Es gab ein Abendprogramm das von vier Mädchen organisiert wurde. Als Preis gab es Süssigkeiten, das Quiz war spannend und abwechslungsreich. Nach dem Abendprogramm hatten wir Freizeit. Einige gingen spazieren die anderen erkundeten das Sportzentrum. Um halb 10 mussten wir dann in unsere Zimmer. Es war ein anstrengender Tag und alle waren müde. Trotzdem schliefen alle sehr spät ein. Es war ein cooler erster Tag.

Tag 2 (Mael, Timo, Moritz)
Um viertel nach Sieben weckte uns Herr Bosshardt und Frau Storrer. Alle standen auf und zogen sich an und gingen frühstücken. Nach dem Frühstück teilte uns Herr Bosshardt mit, dass wir in eine Schokoladenfabrik von Läderach gehen würden. Das ein bisschen unfreundliche Personal des Restaurants gab uns Sandwiches die als Mittagessen dienten. Als wir das Sandwich bekommen hatten gingen wir in unsere kleinen coolen Zimmer und packten unsere Sachen die wir brauchten. Das waren: eine Flasche Wasser, Hallenschuhe und eine Kappe für den Schutz vor der Sonne. Wir fuhren vom Sportzentrum Kerenzerberg mit dem Bus zum Bahnhof von dort aus fuhren wir mit dem Zug nach Näfels Bahnhof von dort aus fuhren wir mit dem Bus vor die Schokoladenfabrik. Dort angekommen mussten wir 5 Minuten auf Herrn Bosshardt warten, weil er für uns die Tickets kaufen musste. Eine nette Dame führte uns in der Schokoladenfabrik herum, und wir erfuhren sehr viel über die Produktion und die Herkunft von Läderach-Schokolade. Zum Schluss konnten wir noch von einem feinen Schokoladenbrunnen degustieren, das war sehr lecker! Mit einem vollen Bauch gingen wir zum Sportzentrum Näfels und assen dort vor dem Gelände unser Sandwiches. Nach dem Mittagessen gingen wir in eine kleine aber coole Boulderhalle. Wir challengenten uns immer wieder gegen einander an den Kletterwänden. Es hat sehr viel Spass gemacht, obwohl es auch es auch sehr anstrengend war. Danach kündete uns Moritz an, dass er uns im Restaurant des Sportzentrums allen ein Glace spendiert, weil er am vorherigen Tag Geburtstag hatte. Danach fuhren wir zurück zu unserem Lagerhaus alle waren sehr müde. Wir gingen alle duschen und zogen uns frische Klamotten an. Um etwa 6 Uhr gingen wir alle in den Ess-Saal um ein feines Schnipo zu essen, es schmeckte köstlich und wir schlugen uns die die Bäuche voll. Nun hatten wir frei und durften machen, was wir wollten, die einen gingen in die Turnhalle, die anderen blieben im Zimmer, ein paar gingen auch spazieren. Um 10 mussten wir im Bett liegen und schlafen. Es war ein sehr cooler und gut organisierter Tag.

Tag 3 (Gian, Tobias, Nick K., Elion)
Nach dem reichhaltigen Frühstück machten wir uns fertig für die Wanderung. Der angebliche Spaziergang war sehr anstrengend, weil es steil und heiss war. Wir machten am Talalpsee halt und assen Chips. Zwei Schülerinnen wagten es im eiskalten Wasser zu schwimmen. Wir liefen noch 20 Minuten bis zur Bergstation, dort oben grillierten wir und assen Würste. Einige haben eine Wasserschlacht gemacht. Zum Glück bekamen wir trotzdem ein Eis. Anschliessend fuhren wir mit Trottinetts den Berg hinunter. Trotz eines Unfalls haben wir es alle bis nach unten geschafft. Zuhause gingen wir ins Hallenbad. Das Hallenbad gehörte zu unserer Unterkunft. Nach dem Abendessen gingen wir kegeln. Der Tag war anstrengend trotzdem hat es Spass gemacht.

Tag 4 (Annika, Regina, Lina, Uma)
Pünktlich um 7.00 starteten die Lehrer die ruckartige Weckaktion. Etwas verschlafen kamen alle zum grossen Frühstücksbuffet. Nach dem Frühstück bekamen wir endlich unsere Handys, für den ganzen Morgen. Später machten wir uns mit dem Bus und dem Zug auf den Weg nach Glarus. Dort trafen wir einen älteren Mann, der uns die Stadt vorstellte. Er zeigte uns verschiedene Sehenswürdigkeiten und erzählte uns viele Dinge darüber. Anschliessend bekamen wir alle 10 Fr damit wir uns ein Mittagessen kaufen konnten. Fast die ganze Klasse ging sich einen Döner kaufen. Danach durften wir eine Stunde die Stadt erkunden. Nach einer Stunde gingen wir zum Anna Göldi Museum. Der Museumsleiter informierte uns über Anna Göldis Leben und über die Menschenrechte. Eine Kunstvermittlerin sprach mit uns über die aktuelle Ausstellung. Sie handelte von Frauenrechten. Später konnten wir uns das Museum noch genauer anschauen. Als wir im Lagerhaus ankamen, gingen einige ins Hallenbad. Nach dem Abendessen machten wir alle zusammen das Abendprogramm, das eine Gruppe organisierte. Es war ein Spieleabend mit verschiedenen Spielen wie zum Beispiel Schaumküsse Wettessen, Flachwitzchallenge und Montagsmaler. Danach genossen wir alle zusammen den letzten Abend.

Tag 5 (Era, Donjeta, Rubia, Laila)
Nach dem Frühstück machten wir einen Spaziergang um das Sportzentrum Kerenzerberg. Danach hatte die eine Hälfte der Klasse Freizeit, während die anderen Texte schrieben. Nach einer Stunde wechselten die Halbklassen. Später holten wir die Koffer und warteten auf den Bus, als wir dann im Textil-Museum waren haben wir uns sehr gelangweilt. Der nette ältere Mann hatte uns etwas über den Ursprung von Drucktüchern erzählt. Nach 2 Stunden machten wir uns für die Rückreise bereit und freuten uns schon auf unsere Handys, die wir erst am Ende wiederbekamen. Als wir am Bahnhof Uster ankamen, verabschiedeten wir uns und alle gingen nach Hause.

Wir fanden das Lager super!

Uma klettert geschwind nach oben.

Die ganze Klasse hat es zum Bergsee geschafft.

Nach der beschwerlichen Wanderung der Lohn: alles abwärts mit dem Trottinett.

Müde auf dem Weg zurück.

Die Lösung:

Wenn die Frau an jedem Tor genau die Hälfte ihrer Früchte abgibt, die sich grade im Korb befanden, lagen vor dem durchschreiten des ersten Tores 160 Erdbeeren in ihrem Korb.

Bei der Berechnung sollte man die Aufgabe von hinten mit umgekehrten Rechenzeichen angehen.

10 x 2 x 2 x 2 x 2 = 160 Erdbeeren.

Public Eye im Krämeracker, bei der Sekundarklasse A1d

Aktuelle Themen zu Menschenrechten und Umweltvergiftung sind die Steckenpferde von Public Eye. Die schweizerische Organisation, 1968 ins Leben gerufen, setzt sich für eine gerechtere Welt ein, in der Menschen und Umwelt nicht ausgebeutet werden. Die Themen, die Public Eye speziell für Schulen anbietet sind vielfältig. Von Kleiderproduktion über Elektronik und Nahrungsmittel, bis zu fairem Handel mit Gütern.

So schreibt Public Eye auf der Website: *„Wir sind überzeugt, dass eine gerechte und zukunftsfähige Welt möglich ist. Eine Welt in der alle Menschen ihr Leben in Würde leben können. Eine Welt, in der die ökologischen Grenzen respektiert werden und die Umwelt für zukünftige Generationen bewahrt wird. Eine Welt des friedlichen Zusammenlebens, der demokratischen Teilhabe und ohne Diskriminierung. Eine Welt, in der die Wirtschaft den Menschen dient, mit fairen Arbeitsbedingungen und gerechter Entlohnung."*[1]

Was heisst das aber für den Alltag und was kann man als Mensch tun?

Dieser Frage gingen die Schülerinnen und Schüler der Klasse A1d, am Mittwochmorgen des 5. Juni 2019 nach. Der Schwerpunkt war die Ernährung. **Die Leitfrage des Morgens war: Woher kommt unser Essen, wie wurde es produziert?**

Anhand von Beispielen und weltweiten Vergleichen haben die Schülerinnen und Schüler erarbeitet, was es alles braucht, bis z.B. ein Steak oder Poulet auf unseren Tellern liegt oder Schokolade im Gaumen schmilzt. Denn die Produktion von Nahrungsmitteln, und der Handel mit Futtermitteln und Nahrungsmitteln bildet eine globale Kette. Es wurde ersichtlich, dass die günstigen Preise in unseren Läden teilweise nur möglich sind durch Einsatz von Pestiziden, Medikamenten und auch menschenverachtender Kinderarbeit in Kakaoplantagen. Rinder und Poulets werden in Europa auch mit Soja aus dem südamerikanischen Regenwald gefüttert, wofür dieser abgeholzt wurde. Der Handel mit Pouletfleisch ist global. Weil Europäer meistens nur das Pouletbrüstchen essen, werden die übrig geblieben Teile, der mit Subventionen in Europa produzierten Poulets, gefroren nach Afrika verschifft und sind dort so billig, dass die lokalen Züchter in Afrika ihren Betrieb schliessen müssen, weil sie mit den Niedrigpreisen nicht mithalten können.

Eine happige Kost!
Zudem werden schätzungsweise 50% der Nahrungsmittel fortgeworfen...

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiteten in Teams Konzepte, was man konkret tun kann. **Weil es ganz viele Alternativen gibt, wie man fairen Handel, umweltgerechte Produktion und Konsum miteinander verbinden kann, war es trotz der zum Teil bedrückenden Tatsachen ein spannender und lehrreicher Morgen, mit Blick in die Zukunft.**

So haben drei Schüler ein Video gedreht, mit dem Thema Fleisch. Oder es wurden „Postilisten" erstellt, auf Grundlage von fairer und umweltgerechter Produktion. Dabei herausgekommen ist, dass die Preise nicht wesentlich teurer sind, wenn man so einkauft. Als Beispiel, was sonst noch alles in den Teams erarbeitet wurde, hat Kyla Bray einen Artikel zum Problem der Essensverschwendung durch Foodwaste verfasst.

Foodwaste!

Foodwaste ist einfach zu erläutern. Food heisst Essen und „waste" heisst Verschwendung. Also Essensverschwendung. Leider ist Foodwaste ein grosses Problem in der Schweiz. Wir verschwenden insgesamt 140000 LKWs, von Zürich bis Madrid voll mit Essen.
Foodwaste entsteht durch viele Dinge, hier sind einige Beispiele:

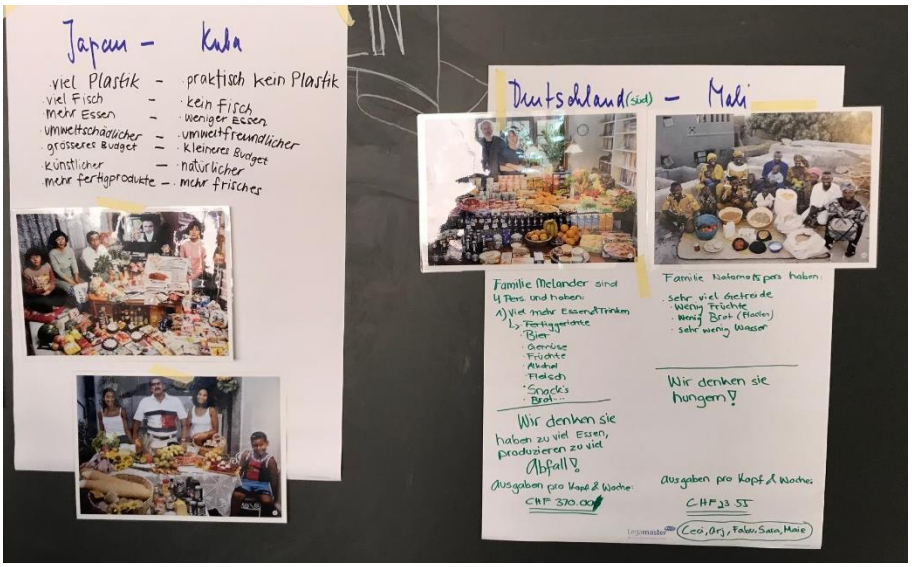
Das Aussehen: viele Menschen kaufen keine Produkte, die eine Delle haben oder unförmig sind.
Die Überproduktion: die Fabriken produzieren mehr Esswaren als die Käufer konsumieren. So bleiben Reste übrig.
Der Transportverlust: Durch den Transport gehen viele Lebensmittel verloren.
Die Ablaufdaten: viele Menschen kaufen keine abgelaufenen Lebensmittel, logischerweise. Doch viele dieser Daten sind sehr früh, also vieles, das abgelaufen ist, ist durchaus noch geniessbar. Denn das Datum auf den Verpackungen zeigt lediglich das MINDESThaltbarkeitsdatum.
Zu grosse Portionen: ein grosser Teil des Foodwaste Anteils liegt in der Gastronomie. Dort werden zum Beispiel zu grossen Portionen aufgetischt, so dass diese nicht aufgegessen werden und so entsteht viel Foodwaste.

Im Haushalt: im Haushalt bildet sich die grösste Foodwaste Masse. Auf unseren Tellern bleiben Reste, in der Flasche bleibt der letzte Schuck übrig und Essensreste werden weggeworfen. Somit entsteht am meisten Foodwaste in unseren Haushalten.
Essen wir in der Schweiz eine Pizza, geht ein Drittel der Pizza verloren.
Das entspricht:

- **300kg Foodwaste pro Person im Jahr in der Schweiz**
- **Im Jahr sind es gesamthaft 2310`000`000 kg Foodwaste schweizweit**

Also: nehmt Acht auf die Umwelt, steigt auf Bio um, esst weniger Fleisch und kocht nur so viel wie ihr essen mögt.
Probiert es mal, es ist nicht schwer!

Kayla Bray



GEWÜRZE IM KOCHEN FÜR YANAPANA

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse A1c haben im Kochen bei Frau Stadelmann und Frau Storrer Gewürz- und Kräutersalz hergestellt und verkauft. Die Einnahmen fliessen in die Sammelaktion des Krämis zugunsten der Schule in Yanapana.

KLASSENLAGER BC3c

Luino

Mittwoch 12.6.2019

Am Morgen gingen wir nach Luino, eine Stadt in Italien. Wir konnten für ein paar Stunden den Markt (Bazar) besuchen und frei herumlaufen.

Bungalows

Danach sind wir wieder zurück in die Bungalows und haben uns ein wenig ausgeruht und den Hit Barbie Girl gesungen. Kurze Zeit später haben wir mit Herrn Kugler #Ehrenmann alle zusammen Volleyball gespielt und sind im Pool auf dem Hotelgelände schwimmen gegangen.

Abendessen

Am Abend haben wir selbständig gekocht und grilliert. Draussen vor den Bungalows haben wir dann gemeinsam gegessen. Wir hatten viel Spass und konnten uns gut vom Tag erholen.

Monte Tamaro

Wir fuhren mit dem Zug zum Monte Tamaro. Als wir bei der Gondelbahn angekommen waren, stiegen wir alle ein und sind 20min in der Luft gewesen.Von der Bergkapelle des Architekten Mario Bottas hatten wir eine schöne Aussicht. Danach standen einige Abfahrten mit der Rodelbahn auf dem Programm. Nach der Mittagspause kam #Ehrenmannkugler zu uns und sagte, dass wir jetzt zur Tyrolienne gehen können. In unserer Klasse gab es wenige, die den Mut hatten zu gehen.Es waren dies Chizran,Sobia,Barbara, Arthur, Adhurim, und Hamza. Als wir uns alle ausgetobt hatten, war die Zeit schon um und wir fuhren mit der Gondelbahn wieder zurück und mit dem Zug nach Lugano. Nachdem wir angekommen waren, hatten wir 2h Zeit, uns die Stadt anzuschauen. Sie war sehr schön und auch modern.

Pizzabend

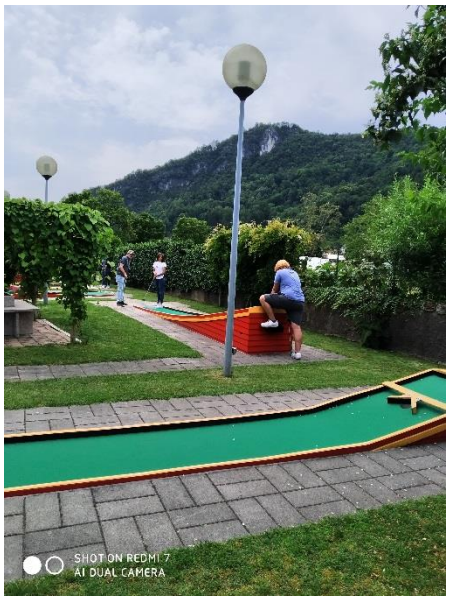
Am Donnerstag gegen Abend war die ganze Klasse in der Pizzeria Mary Pizza essen gegangen. Jeder bestellte auf Herr Kuglers Nacken Pizzas wie Margeritha, Pescatore oder Proscuito. Als alle ihre Bestellungen abgegeben hatten, warteten wir ca. 15min. So entstand auch das Bild.

Schokolade Fabrik

Als wir in der Schokoladen Fabrik angekommen waren, gab es ein Willkommensgeschenk vom Schokoladenbrunnen. Diogo und Adhurim haben versucht, den Finger in den Brunnen zu halten. Was für böse Jungs! Wir haben dann verschiedene Alprose-Produkte gekauft, um sie mit nach Hause zu nehmen.

Minigolf

Das Mini Golf in Caslano hat sehr viel Spass gemacht. Leider haben wir wenig Zeit gehabt und mussten schnell den Zug nach Lugano nehmen.



Klassenfoto

In Lugano nahmen wir denn Zug nach Uster. Bevor wir in den Zug einstiegen, hatten wir noch ein Klassenfoto gemacht. Jeder von uns war sehr müde aber dafür um einige schöne gemeinsame Erlebnisse reicher! Ciao Ticino!

Besuch von Shlomo Graber (A3c, A3d, AB3h)

Shlomo Graber ist ein Holocaust-Überlebender, der uns die Ehre erwies, am 3.6.2019 einen Vortrag über sein Leben zu halten. Er kam ins Krämeracker und erzählte uns 2 Stunden lang, wie er die schreckliche Zeit des Zweiten Weltkrieges überlebt hatte. Es war eine surreale Begegnung für mich. Ich habe mich viel mit dem Thema Holocaust befasst, aber als dann dieser ältere Herr vor mir stand, konnte ich mir fast nicht vorstellen, was er alles durchgemacht hatte. Sein Vortrag war sehr spannend und es ist bewundernswert, dass er so offen über sein schreckliches Schicksal sprechen kann. Am meisten beeindruckt hat mich, als er sagte, dass er keinen Hass für die Nazis empfindet. Es ist für mich schwer nachvollziehbar, wie man jemanden, der einem fast die ganze Familie genommen hat, nicht hassen kann. Ich bin sehr dankbar, dass ich diesen Mann treffen durfte, weil es bald keine Zeitzeugen mehr geben wird.
Nerea Küng A3d

Projektarbeit zum Abschluss der Sekundarschule Krämeracker von Adrian Wartmann

Über 250 Menschen fanden am Freitagabend dem 21.Juni den Weg in den Stadfhofsaal zum Benefizkonzert. Adrian Wartmann realisierte dieses Projekt als Abschlussarbeit der Sekundarschule Krämeracker Uster. Ein Konzert zu Gunsten des Schweizer Vereins Yanapana www.yanapana.ch, welche Kinder und Jugendliche in Ecuador finanziell unterstützen um die Schule besuchen zu können.

Von Rock, Pop, Jazz über Blues und Klassik wurde ein vielseitiges und qualitatives hochwertiges Programm geboten. Phil Holmes and Friends, Chasper-Curò Mani, Daniel Benz, Peter Janùs, die Lucky Nuts sowie die Uprising Roots verzichteten auf ihre Gagen. Sponsoren ermöglichten, dass der Erlös des Konzertes vollumfänglich gespendet werden kann.

Das was dieser Jugendliche auf die Beine gestellt hat, lässt sich sehen. Gekonnt und mit Humor führte er durch das Programm. Selber ist er ein ausgezeichneter Drummer und hat neben der Moderation aktiv mitgespielt. Die Besucher waren begeistert. Die Bands als auch die Solisten erfreuten das Publikum mit ihrem Können. Mitschüler von Adrian, seine Familie und Lehrer/innen halfen im Hintergrund mit und trugen ebenfalls zum Gelingen dieses Anlasses bei. Ein unvergessliches Konzert. Die offizielle Übergabe der Spende erfolgt am 12. Juli um 10:00 Uhr im Schulhaus Krämeracker in Uster.

M.Lienhard

Präsidentin Verein Yanapan Schweiz

Phil Holmes and Friends

Schlusssong mit allen Beteiligten

Besuch der Generalprobe des Lutoslawski Konzertes für Orchester in der Tonhalle Maag

Wir trafen uns am Bahnhof Uster, fuhren miteinander zur Hardbrücke und spazierten zur Tonhalle Maag. Dort wurden wir von einem Musiker empfangen. Er führte uns auf die Bühne, von welcher wir einen gigantischen Blick auf die Zuschauerplätze hatten. Die Instrumente standen schon bereit und wir durften einen kurzen Blick auf die Noten werfen. Dann erzählte uns der Kontrabassist, wie das Orchester aufgebaut ist. Auch erfuhren wir, von wem die Komposition, die wir hören würden, war und wovon sie handelte. Danach konnten wir es uns gemütlich machen und die Generalprobe geniessen. Viele der Klasse hörten mal mehr und mal weniger zu, aber insgesamt fanden die meisten das Konzert gut. Als Belohnung spendierte uns Frau Meyer ein Getränk in der Bar auf der obersten Etage des Prime Towers, der neben der Tonhalle steht. Von dort hatten wir einen super Ausblick auf Zürich.
Gaea, Roy, Arved, Liam, Klasse A2c

Am Mittwoch, 19. Juni fuhren wir mit dem Zug zur Tonhalle Maag in Zürich. Dort angekommen, empfing uns ein Kontrabassist. Er erzählte uns etwas über das Orchester. Danach durften wir bei der Generalprobe zuschauen. Der erst 34-jährige, polnische Dirigent war voller Leidenschaft dabei. Frau Meyer und Frau Lüchinger entschieden sich nach dem Konzert noch spontan auf den Prime Tower zu gehen. Das ist der grösste Turm in Zürich. Dort sieht man über die ganze Stadt. Oben wurden uns noch ein Getränk spendiert. Das war sehr nett!
Selina, Pia, Jil, Fabienne, Thierry, Klasse A2d

Gemeinsam mit der Klasse A2c besuchten wir die Tonhalle Maag in der Nähe der Hardbrücke. Ein Kontrabassist erzählte uns viel Spannendes und wir hörten aufmerksam zu. Nach der kleinen Einführung durften wir die Generalprobe einer beeindruckenden Symphonie sehen und hören. Es war sehr unterhaltsam und emotional. Im Tonhalle Orchester sind 26 verschiedene Nationen vertreten. Nach der Generalprobe durften wir noch den Prime Tower besichtigen. Im obersten Stock gibt es ein Restaurant. Dort spendierte uns Frau Meyer einen leckeren Drink. Dieser Ausflug war toll!

Ece, Ray, Pati, Léon, Klasse A2d

Abschied von Pirat (25.12.2007-30.4.2019)
Briefe von SuS der Klasse BC2d und D. Heiz

Es war der letzte Tag vor den Ferien. Ein ganz normaler Tag wie jeder andere. Aber etwas war anders. Pirat ging es immer schlechter. Ich glaubte nicht daran, dass ich ihn nach den Ferien wiedersehen werde. Als ich zusammenpackte und Herrn Heiz die Hand gab, schaute ich noch ein allerletztes Mal Pirat an mit dem Wissen, dass ich ihn vielleicht nie wiedersehen würde. Kurz bevor die Ferien zu Ende waren, sah ich Herrn Heiz spazieren, jedoch ohne Pirat. Da hatte ich ein seltsames Gefühl. Als ich am Montag in die Schule kam, war es geschehen. Mein herzliches Beileid an Herrn Heiz und seine ganze Familie.
Albion

Ich hatte Pirat sehr gerne. Er war sehr süss und hat immer so entspannt geschlafen. Ich habe ihn während des Unterrichts sehr gern beobachtet. Seine Fürze haben immer stark gestunken, aber das war lustig. Ich wurde traurig, als ich erfuhr, dass es ihm nicht gut geht, aber ich sah, dass er immer noch Freude in der Schule hatte. Alle Kinder liebten ihn und es war bestimmt allen eine Ehre, mit ihm spielen zu dürfen. Ich habe eine schöne Erinnerung an ihn und ich wünsche ihm alles Gute im Himmel.
Sie haben mein Beileid, Herr Heiz.
Noah

Pirat mit Soraya, Lea, Nadia und Veronica aus der Klasse A3c im Herbst 2018

Pirat war ein Hund, der froh war mit seinem besten Freund, also Herr Heiz, weil sie immer zusammen waren. Er ging immer mit Pirat spazieren, sie spielten zusammen und auch die Kinder im Schulhaus hatten viel Spass mit Pirat. Dieser war sehr glücklich, Herrn Heiz zu haben, weil er der beste Besitzer war, den er haben konnte und es immer sein wird. Pirat ist jetzt im Himmel, aber ich denke, er ist jetzt ein bisschen traurig, weil er nicht mehr bei Ihnen sein kann, Herr Heiz. Er hört sich nun Lieder von den Engeln an. Und ich weiss, dass Sie eines Tages zurückkehren werden, um ihn zu finden. RIP
Pirat war der beste Hund auf der Welt.

Aroa

Pirat mit Navin, Eduardo und Sanjeevan aus der Klasse A1d im Herbst 2018

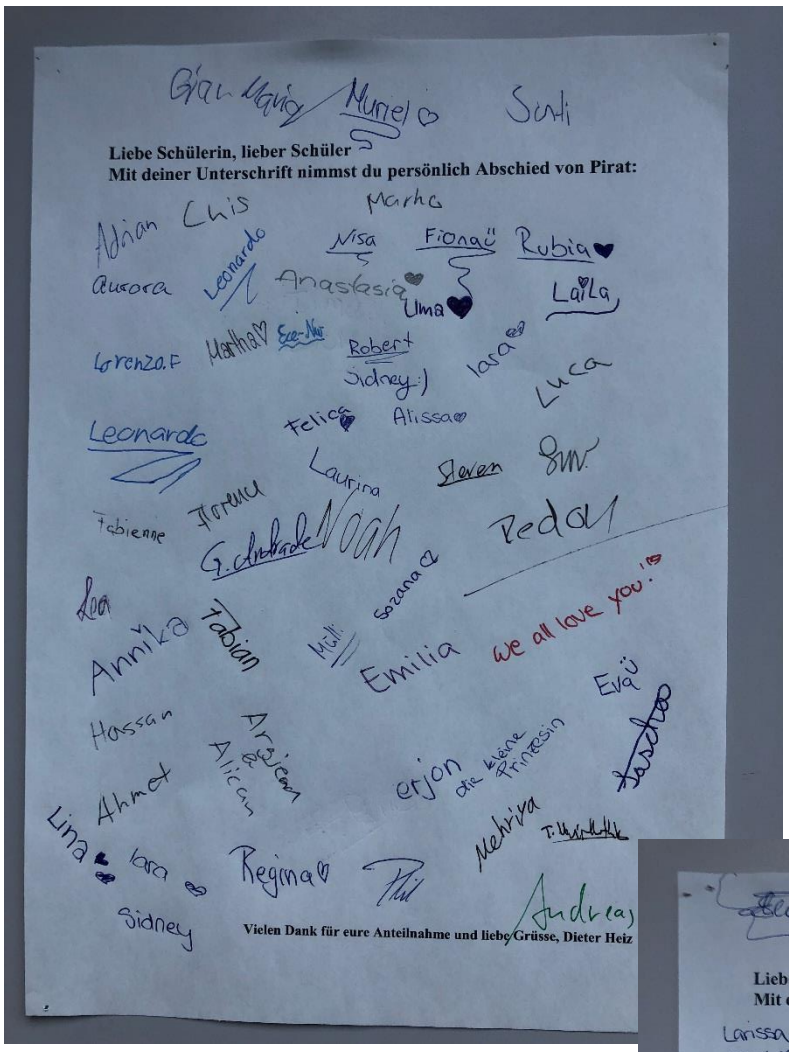
Pirat suchte mich vor 11 Jahren als sein Herrchen aus, indem er mich als erster aus seinem Wurf schwänzelnd begrüsste. Mit seiner unregelmässigen Zeichnung und dem Flecken auf seinem rechten Auge war der Name Pirat schnell gefunden. Seither begleitete er mich fast jeden Tag meines Lebens. Er durfte auch von Anfang an mit mir in die Schule kommen, wo ihn viele Kinder begeistert aufgenommen haben. Ich fand es toll, wie sie mit ihm spielten und ihn mit Hilfe von Goodies zu «Sitz», «Platz» und «Pfötchen geben» animierten. Er schaffte es, traurige Kinder aufzurichten, wütende zu beruhigen und durch ihn konnte das eine oder andere Kind etwas Zuneigung erfahren, wenn es einsam war.
Pirat war an jedem Schulhausanlass wie dem Chrämifest, dem Chrämizmorge, den Schulhausexkursionen oder dem Schneetag. Er begleitete mich auch an diverse Sitzungen und Weiterbildungen. Normalerweise weilte er aber im Förderzentrum unseres Schulhauses, wo er öfters Besuch von diversen Kids empfangen durfte.
Seit drei Jahren wusste ich, dass Pirat an einem gravierenden Herzklappenfehler litt, dessen Auswirkungen er lange mit seinem unbändigen Willen kompensieren konnte. Doch in letzter Zeit schaffte er das nicht mehr und auch die Medikamente verfehlten immer mehr ihre Wirkung. Sein übergrosses Herz pochte wie wild, er atmete schwer und hustete immer öfter. Ich konnte sein Leiden nicht mehr ignorieren und entschied mich schweren Herzens loszulassen.
Wenn man sich von jemandem trennen muss, ist es immer schwer. Die Entscheidung, meinen geliebten Piraten von seinen Schmerzen befreien zu lassen, war eine meiner schwierigsten in meinem Leben.

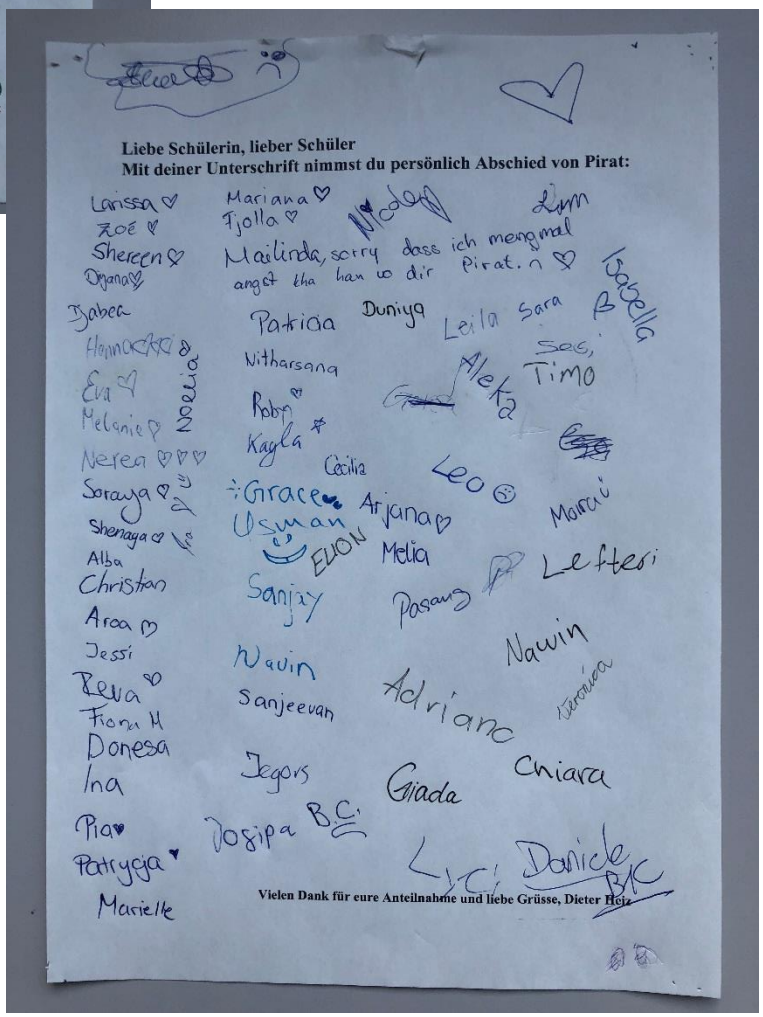
All die mitfühlenden, tröstenden und aufbauenden Reaktionen von Schülerinnen und Schülern, von unzähligen Kolleginnen und Kollegen, vom Schulpräsidenten, von Schulpflegerinnen und Schulpflegern und vor allem der Beistand meiner geliebten Frau Maja gaben mir Kraft in diesen schweren Stunden.

Ich danke allen für ihr Mitgefühl und sage «Goodbye, my dear friend.»

Dieter Heiz

(Weitere Abschiedsbriefe findest du auf unserer Homepage www.kraemi-sekuster.ch)


Liebe Schülerin, lieber Schüler
Mit deiner Unterschrift nimmst du persönlich Abschied von Pirat:
We all love you!
Vielen Dank für eure Anteilnahme und liebe Grüsse, Dieter Heiz


Liebe Schülerin, lieber Schüler
Mit deiner Unterschrift nimmst du persönlich Abschied von Pirat:
Vielen Dank für eure Anteilnahme und liebe Grüsse, Dieter Heiz

WICHTIGE ADRESSEN

Sekundarstufe Uster
Sekundarschulverwaltung Uster
Poststrasse 13 *(beim Wasserkreisel)*
8610 Uster
Leitung: 044 944 73 47
Schülerbelange: 044 944 73 37/42
info@sekuster.ch

Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag:
08.00-11.30 Uhr / 13.30-16.30 Uhr
Freitag: durchgehend von 08.00-14.00 Uhr

Sekundarstufe Uster
Schulhaus Krämeracker
Zürichstrasse 31
8610 Uster
044 940 23 30
www.kraemi-sekuster.ch

Sekundarstufe Uster
Schulleitung SH Krämeracker
Daniela Rados
044 942 90 12
sl-kr@sekuster.ch
www.sekuster.ch

Hauswart Schulhaus Krämeracker
Olivier Arnold
078 788 30 53

SCHULFERIEN

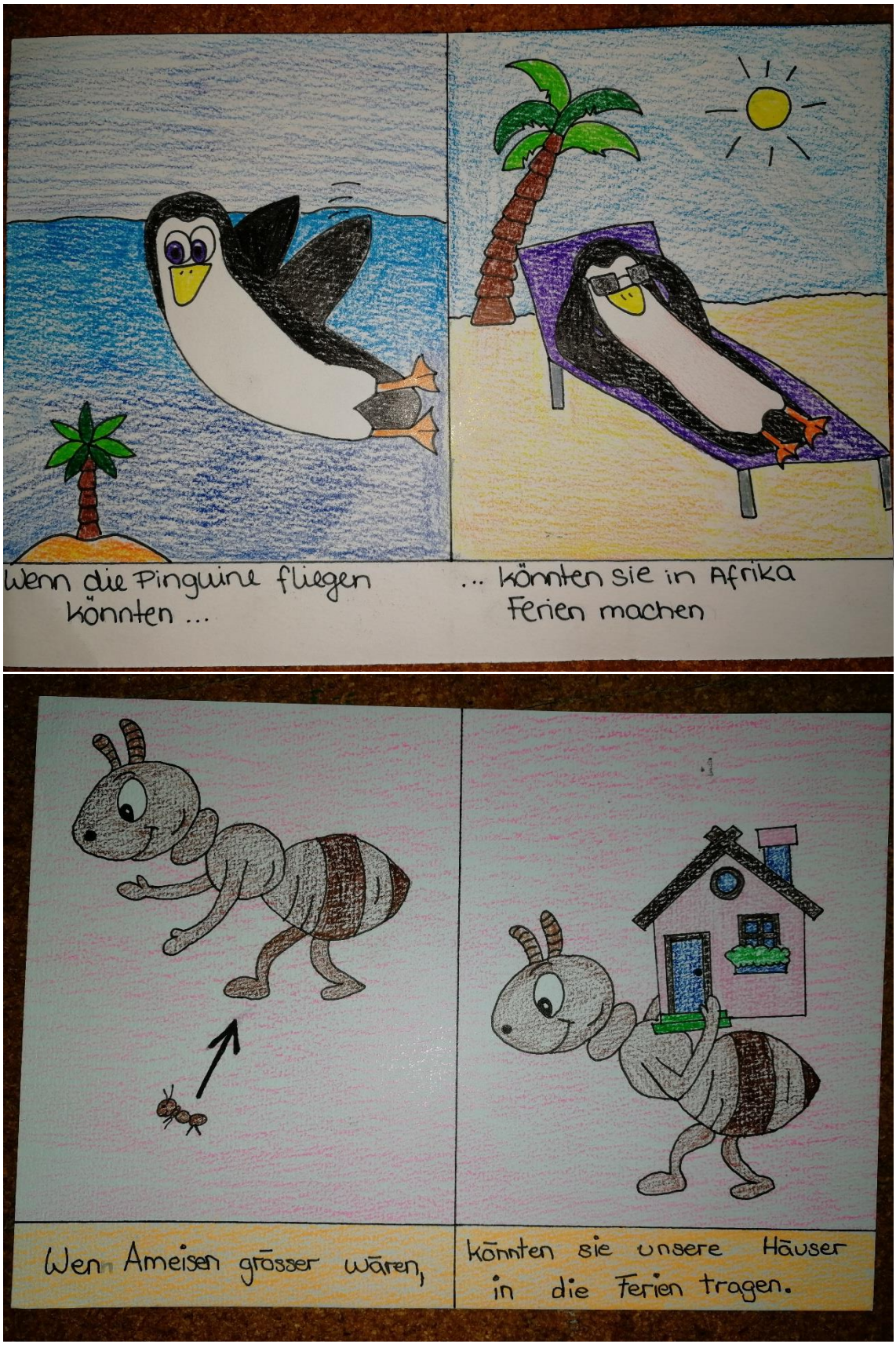
Sommerferien	Mo 15. Juli 2019 - Fr 16. August 2019

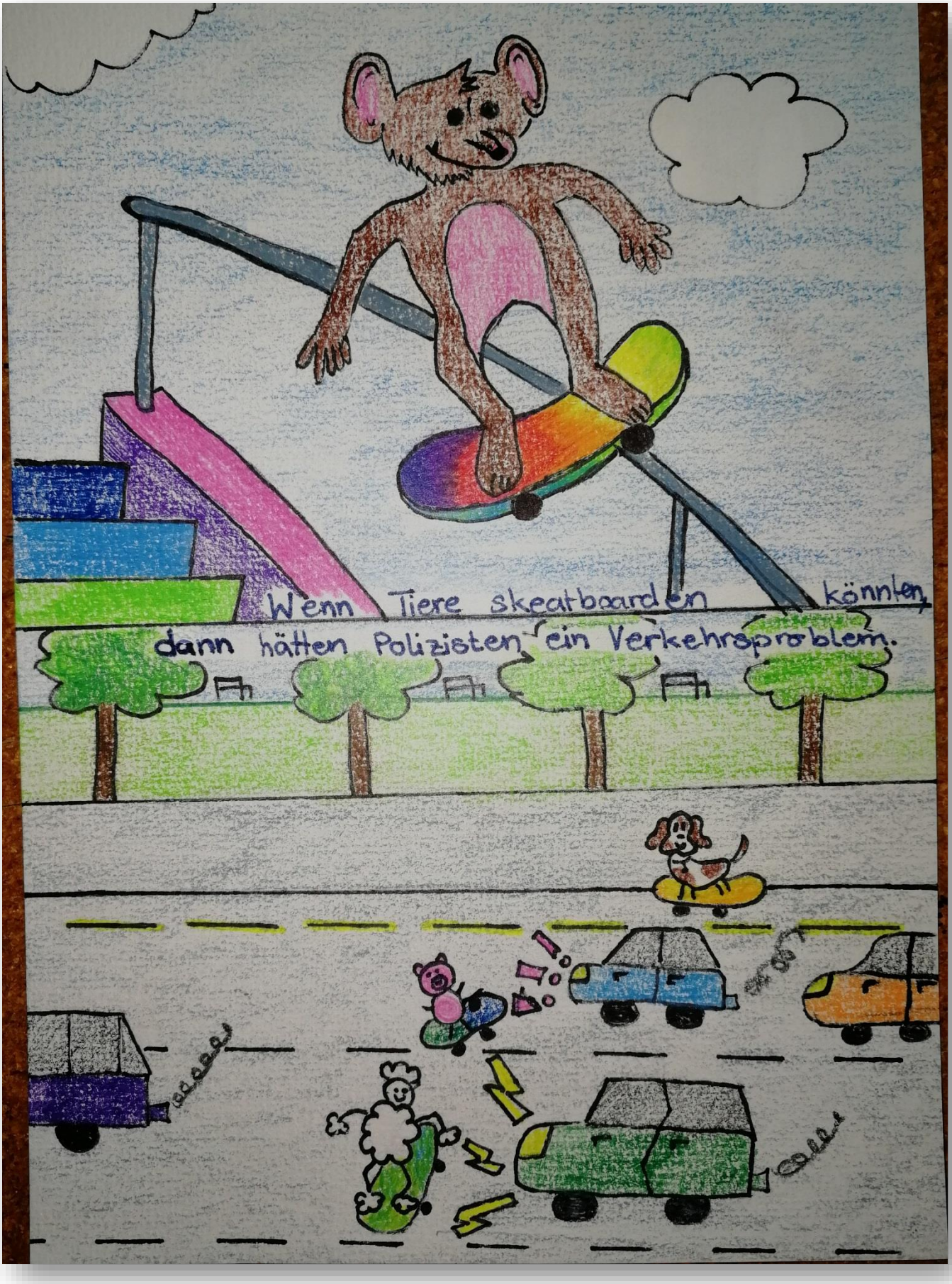
Schulbeginn	**Mo 19. August 2019 – 08.15 Uhr Pausenhalle**
Herbstferien	Mo 07. Oktober 2019 - Fr 18. Oktober 2019
Zukunftstag	Do 14. November 2019
Uster Märt	Do 28. November 2019 - Fr 29. November 2019
letzter Schultag	Fr 20. Dezember 2019
Weihnachtsferien	Mo 23. Dezember 2019 - Fr 03. Januar 2020
Sportferien	Mo 17. Februar 2020 - Fr 28. Februar 2020
Ostern	Fr 10. April 2020 - Mo 13. April 2020
Frühlingsferien	Mo 13. April 2020 - Fr 24. April 2020
Auffahrt	Do 21. Mai 2020 - Fr 22. Mai 2020 (Brücke)
Pfingsten	Mo 01. Juni 2020 (Pfingstmontag)
Sommerferien	Mo 13. Juli 2020 - Fr 14. August 2020
Schulbeginn	Mo 17. August 2020

QUELLE: WWW.SEKUSTER.CH

Gürtelschnalle Werken BC3c

Comics A2d


Wenn die Pinguine fliegen könnten ...
... könnten sie in Afrika Ferien machen
Wenn Ameisen grösser wären,
könnten sie unsere Häuser in die Ferien tragen.


Wenn Tiere skeatboarden könnten,
dann hätten Polizisten ein Verkehrsproblem.

Rätselaufgabe für kluge Köpfe

Der Garten der tausend Früchte

Eine einfache Rätselgeschichte für Erwachsene mit Lösung zum Ausdrucken

Im Lande Neem gab es einen wundervollen Garten. Dort gediehen unzählige, verführerische süße Früchte an den verschiedensten Pflanzen. Deshalb nannte man den Garten bis weit über die Grenzen des Landes hinaus nur den „Garten der tausend Früchte“.

Umgeben war der Garten von vier starken Mauern, die so hoch waren, dass niemand sie zu übersteigen vermochte. Nur ein einziges Tor in jeder Mauer gab den Weg zum Garten hin und zurück nach draußen frei. Jedes Tor wurde Tag und Nacht von einem niemals müden Wächter behütet. Jedem dieser Wächter gehörte die Passage hinaus aus dem kleinen Paradies. Der Garten selbst gehörte niemandem. Jeder, der mochte, durfte eintreten und dort Früchte ernten, so viele er tragen konnte. Wollte man den Garten jedoch wieder verlassen, so musste man an jeden der Wächter einen Wegzoll entrichten.

Dieser Wegzoll bestand aus jeweils der Hälfte der geernteten Früchte für jeden Wächter. Wer diesen Wegezoll zahlte, durfte passieren und den Rest seiner Ernte nach Hause tragen. Wer jedoch geizig war und den Tribut verweigerte, der blieb auf ewig zwischen den Mauern gefangen.

Auch die alte Käthe hatte sich schon früh am Morgen zum Garten begeben, um dort Erdbeeren für ihre kranke Enkelin zu pflücken, denn man sagte so mancher Frucht des Gartens heilsame Kräfte nach. Eifrig schritt die Greisin durch die Reihen übervoller Erdbeerpflanzen und legte Beere um Beere in ihren großen Korb. Es war schließlich Mittag, als sich die alte Frau mit dem randvollen Korb unter der hochstehenden Sonne auf den Heimweg machte.

Artig überreichte sie am ersten Tor dem Wächter die Hälfte der Früchte. Der bedankte sich mit einem tiefen Bass und wünschte ihr eine gute Reise. Dem zweiten Wächter gab sie wiederum die Hälfte der verbliebenen Früchte. Dieser wünschte ihr dafür einen beschützten Heimweg.

Von den verbliebenen Beeren überließ die alte Käthe abermals die Hälfte dem dritten Wächter, während sie ihm von ihrer kranken Enkelin erzählte. Zum Dank dafür erhielt sie die besten Genesungswünsche für ihre Enkelin und durfte weitergehen zum letzten Tor, wo sie noch einmal ihre Ernte in zwei gleiche Teile teilte und einen davon dem Wächter reichte. Der gewährte ihr daraufhin freies Geleit durch sein Tor und dankte ihr für ihre Gabe.

Frohen Mutes, die wundertätigen Früchte bald ihrer Enkelin schenken zu können, schritt Käthe mit 10 Erdbeeren im Korb in Richtung ihres kleinen Dorfes.

Doch wie viele süße Beeren hatte die Greisin in ihrem Korb, als sie im Garten aufbrach?

www.raetseldino.de
Lösung Seite 13

CHRÄMIFEST 2019 / MOTTO: 80ER JAHRE

SUISSE